

Tatort Badezimmer – Mikroplastik in Pflege- & Reinigungsprodukten

Ob Duschgel, Shampoo, Zahnpasta oder Reinigungsmittel – viele dieser Produkte enthalten Mikroplastik. Diese winzigen Kunststoffpartikel gelangen über das Abwasser in unsere Flüsse und Seen – und damit direkt in unsere Umwelt. Das Problem beginnt oft dort, wo wir es am wenigsten erwarten: im Badezimmer.

Was ist Mikroplastik?

Mikroplastik sind winzige Kunststoffteilchen (<5 mm), die entweder absichtlich in Produkte eingebracht werden oder beim Abrieb von Kunststoffen entstehen. In Kosmetikprodukten spricht man oft von „Microbeads“. Diese bestehen meist aus Polyethylen (PE) oder Polypropylen (PP) und werden aus Kostengründen eingesetzt.

Folgen für Umwelt und Gesundheit

- Mikroplastik wird in Kläranlagen nicht vollständig herausgefiltert.
- Es gelangt über Flüsse in Seen und Meere – auch in den Bodensee.
- Fische, Muscheln und andere Tiere nehmen die Partikel auf.
- Über die Nahrungskette gelangt Mikroplastik letztlich auch auf unsere Teller.
- Einige dieser Kunststoffe enthalten hormonwirksame Substanzen oder krebserregende Zusatzstoffe.

Wo steckt Mikroplastik drin?

- Peelings, Duschgels, Zahnpasta sowie Make-Up-Produkte und Lippenstifte
- Shampoos, Flüssigseifen
- Reinigungsmittel und Waschmittel
- Manche Wasch- oder Spülmaschinen-Tabs

Was du tun kannst

- Produkte mit Polyethylen (PE), Polypropylen (PP) oder Nylon vermeiden
- Naturkosmetik mit natürlichen Peelingkörpern bevorzugen
- Apps wie ‚CodeCheck‘ oder ‚Beat the Microbead‘ nutzen
- Auf plastikfreie Reinigungsmittel und Waschzusätze achten
- Bewusst konsumieren – weniger Verpackung = weniger Plastik

Kunststoffpartikel aus unserem Alltag haben im Wasser nichts zu suchen. Jede Entscheidung beim Einkauf hilft – für dich, für unsere Umwelt und für die kommenden Generationen.

Umweltbeauftragter DSMC e.V.